Städtischer Abwasserbetrieb Erkelenz

Bilanz zum 31. Dezember 2023

AKTIVSEITE

	EUR	EUR	Vorjahr EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		14.577,85	16.955,35
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	898.395,71		898.110,11
2. Abwasserreinigungsanlagen	10.683.526,00		11.043.490,50
3. Kanalanlagen	71.126.764,00		69.632.672,00
4. Hausanschlüsse	5.875.816,00		5.881.592,50
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	215.610,50		160.747,00
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.675.782,64		3.658.071,36
		91.475.894,85	91.274.683,47
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen		39.919,21	12.027,27
		91.530.391,91	91.303.666,09
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		35.887,64	44.338,78
II. Forderungen und sonstige Vermögens- gegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 29.666,72 (i.V. EUR 29.666,72)		113.020,86	149.153,50
		113.020,86	149.153,50
		148.908,50	193.492,28
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
1. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		4.202,49	3.976,69
		91.683.502,90	91.501.135,06

PASSIVSEITE

	EUR	EUR	Vorjahr EUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Stammkapital		5.200.000,00	5.200.000,00
II. Kapitalrücklage		460.173,50	460.173,50
III. Rücklagen			
1. Allgemeine Rücklage	5.018.565,84		5.018.565,84
2. Zweckgebundene Rücklagen	26.980.560,60		26.980.560,60
		31.999.126,44	31.999.126,44
IV. Gewinnvortrag		9.546,91	9.546,91
V. Jahresgewinn		1.264.654,03	1.460.487,36
		38.933.500,88	39.129.334,21
B. EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE		27.417.035,50	27.334.796,50
C. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Sonstige Rückstellungen		186.272,65	151.915,54
D. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.101.478,94		17.711.442,87
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 2.712.642,48 (i.V. EUR 2.616.622,49)			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	318.116,67		78.853,20
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 318.116,67 (i.V. EUR 78.853,20)			
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Erkelenz	5.590.858,89		4.479.468,70
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 5.590.858,89 (i.V. EUR 4.479.468,70)			
4. Sonstige Verbindlichkeiten	2.136.239,37		2.615.324,04
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 1.060.005,00 (i.V. EUR 780.006,67)			
		25.146.693,87	24.885.088,81
		91.683.502,90	91.501.135,06

Städtischer Abwasserbetrieb Erkelenz

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>Vorjahr EUR</u>
1. Umsatzerlöse		10.360.403,08	9.773.050,04
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		595.982,88	483.924,31
4. Sonstige betriebliche Erträge		145.066,13	161.118,07
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-905.881,12		-529.517,63
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.375.098,11		-2.248.821,93
		<u>-3.280.979,23</u>	<u>-2.778.339,56</u>
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-1.341.428,13		-1.209.852,71
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-336.639,54		-312.094,13
- davon für Altersversorgung: EUR 114.677,27 (i.V. EUR 110.944,40)			
		<u>-1.678.067,67</u>	<u>-1.521.946,84</u>
7. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-3.853.035,78	-3.798.099,27
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-494.727,46	-432.761,53
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		4.522,87	3.088,58
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>-534.086,59</u>	<u>-429.196,24</u>
14. Ergebnis nach Steuern		1.265.078,23	1.460.837,56
19. Sonstige Steuern		-424,20	-350,20
20. Jahresgewinn		<u><u>1.264.654,03</u></u>	<u><u>1.460.487,36</u></u>

L A G E B E R I C H T

Vorbemerkung

Gemäß § 14 Abs. 1 der Betriebssatzung der Stadt Erkelenz für den Städtischen Abwasserbetrieb Erkelenz vom 05. Oktober 2011 in der Fassung der 2. Änderung vom 28. September 2018 sind Jahresabschluss und Lagebericht bis zum Ablauf von drei Monaten nach Ende des Wirtschaftsjahres von der Betriebsleitung aufzustellen und über den Bürgermeister dem Betriebsausschuss vorzulegen. Der Lagebericht sollte nach Auffassung der Betriebsleitung ein Spiegelbild der Geschäfts- und Finanzverhältnisse des Städtischen Abwasserbetriebes im abgeschlossenen Wirtschaftsjahr 2023 und im laufenden Wirtschaftsjahr 2024 bis zum Berichtsstichtag sein.

I. Grundlagen des Abwasserbetriebs

Im Rahmen der kommunalen Daseinsvorsorge haben die Kommunen unter anderem auch für eine ordnungsgemäße Abwasserbeseitigung zu sorgen. Diese verfassungsrechtlich verankerte Pflicht der Kommunen wird in Erkelenz durch den Städtischen Abwasserbetrieb der Stadt Erkelenz wahrgenommen. Der Städtische Abwasserbetrieb wird dabei als nichtwirtschaftliches Unternehmen der Stadt Erkelenz ohne eigene Rechtspersönlichkeit gem. den §§ 103 i.d.F. vom 14. Juli 1994, zuletzt durch Gesetz vom 05. März 2024 (GV. NRW. S. 136) i.V.m. § 107 GO NRW nach den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung NRW geführt. Zweck des Eigenbetriebes ist gemäß § 1 Abs. 2 der Betriebssatzung der Stadt Erkelenz für den Städtischen Abwasserbetrieb die Abwasserbeseitigung gemäß § 53 LWG NW. Der Eigenbetrieb „Städtischer Abwasserbetrieb Erkelenz“ wurde zum 1. Januar 1990 durch Aussonderung aus dem allgemeinen Haushalt gebildet.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das bestimmende Thema sind weiterhin die Diskussionen zum Klima- und Umweltschutz. Diesen kann sich die Abwasserwirtschaft nicht entziehen. Insbesondere zeigen die immer öfter eintretenden extremen Wetterverhältnisse der letzten Jahre auf, ob die örtlichen Abwassernetzbetreiber ihre Hausaufgaben gemacht haben. Aber auch die Art und Weise der Erledigung der Aufgaben rückt immer mehr in den Fokus der Öffentlichkeit. So wird die Aufbringung von Klärschlämmen aus den Kläranlagen auf landwirtschaftliche Flächen genauso kontrovers diskutiert wie die Verbrennung dieser Klärschlämme und den damit verbundenen

Belastungen. Von den Kosten, die damit einhergehen, ganz zu schweigen. Vor diesem Hintergrund hat der Abwasserbetrieb zusammen mit 14 anderen Kommunen eine „Klärschlamm-poolgesellschaft mbH“ (KKP) gegründet, die als Ziel verfolgt, unter der Federführung der Stadtwerke Köln und der Bundesstadt Bonn für eine umweltgerechte Verwertung von kommunalem Klärschlamm ab dem 01.01.2030 zu sorgen, um sich so autark von den wenigen Anbietern auf dem freien Markt zu machen. Vor diesen Hintergründen müssen die vorzunehmenden Investitionen in die Abwasserreinigung und -beseitigung weiterhin neben der Zielorientierung im gleichen Maße auch Klima- und Umweltschutzgesichtspunkte berücksichtigen.

2. Geschäftsverlauf und Lage

Das Jahresergebnis 2023 weist einen Jahresgewinn von TEUR 1.265 (i.V. TEUR 1.460) aus. Gegenüber dem Vorjahr verminderte sich der Jahresgewinn leicht um rd. 13,4 %. Auf den Punkt II. 2.a) des Lageberichtes wird diesbezüglich verwiesen.

Im Berichtsjahr 2023 wurden insgesamt TEUR 3.395 einschließlich der geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau vor allem in Abwasserreinigungs- und Kanalanlagen sowie in Hausanschlüsse investiert. Auf den Punkt II. 2.c) des Lageberichtes wird diesbezüglich verwiesen.

Zur Finanzierung dieser Investitionen wurden eigene Mittel (aus erwirtschafteten Abschreibungen) und fremde Mittel (Kapitalzuschüsse der öffentlichen Hand, einmalige Beiträge von Grundstückseigentümern sowie Kredite) eingesetzt. Auf den Punkt II. 2.b) des Lageberichtes wird diesbezüglich verwiesen.

a) Ertragslage

Ergebnisquellen	2023	2022	Veränderung	
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>	<u>%</u>
Gesamtleistung	10.956	10.257	699	6,8
Rohergebnis	7.820	7.640	180	2,4
Betriebsergebnis	1.794	1.886	-92	-4,9
Finanzergebnis	-529	-426	-103	24,2
Jahresgewinn	1.265	1.460	-195	-13,4

Im Geschäftsjahr 2023 konnte ein Jahresgewinn in Höhe von TEUR 1.265 erwirtschaftet werden. Folglich beträgt die Eigenkapitalrentabilität (Jahresgewinn bezogen auf das bilanzielle Eigenkapital unter Berücksichtigung der Empfangenen Ertragszuschüsse) ca. 1,94 %.

Die Umsatzerlöse haben gegenüber dem Vorjahr insgesamt einen leichten Anstieg um TEUR 587 (= 6,0%) auf TEUR 10.360 erfahren. Zurückzuführen ist das insbesondere auf

eine Entnahme aus der Gebührenaussgleichsrücklage, die zum Ausgleich nicht durch Gebühren gedeckter Aufwendungen vorgenommen werden musste.

Das Rohergebnis (TEUR 7.820, i.V. TEUR 7.640) wird beeinflusst durch die Sonstigen betrieblichen Erträge und durch die vergleichsweise bedeutsame Position Materialaufwand.

Dabei haben sich die sonstigen betrieblichen Erträge im Geschäftsjahr um TEUR 16 auf TEUR 145 vermindert. Im Wesentlichen resultiert die Verringerung aus geringeren Beitragsrückerstattungen durch den Niersverband für die Abwasserbeseitigung (TEUR 23, i.V. TEUR 94) sowie aus im Vorjahr relevanten Erträgen aus Zuschüssen (TEUR 0, i.V. TEUR 43), bei denen es sich um einen Förderbetrag für eine Machbarkeitsstudie der Abwasserreinigungsanlage Erkelenz-Mitte gehandelt hat. Abgeschwächt wird der Rückgang der Sonstigen betrieblichen Erträge durch die Position Sonstige Erträge. Diese sind im Berichtsjahr um TEUR 80 von TEUR 13 auf TEUR 93 angestiegen und beinhalten im Wesentlichen Einnahmen über den Kostenersatz für die Reparatur von Grundstücksanschlüssen.

Der Materialaufwand (TEUR 3.281) hat gegenüber dem Vorjahr eine deutliche Erhöhung um 18,1 % erfahren, im Wesentlichen bedingt durch gestiegene Energiekosten sowohl im Bereich der Abwasserreinigungsanlage (TEUR 212) als auch der Abwasserbetriebsstellen (TEUR 166).

Das Betriebsergebnis hat sich von TEUR 1.886 im Vorjahr auf TEUR 1.794 (= 4,9 %) vermindert. Im Hinblick auf die Kostenkomponenten lässt sich Folgendes sagen:

Die Entwicklung der Abschreibungen im Vergleich mit den Vorjahren stellt sich folgendermaßen dar:

	<u>2023</u> <u>TEUR</u>	<u>2022</u> <u>TEUR</u>	<u>2021</u> <u>TEUR</u>	<u>2020</u> <u>TEUR</u>
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.853	3.798	3.756	3.515

Die Entwicklung der letzten Jahre zeigt, dass in Abwasserreinigung und im Abwassertransport größere Investitionen vorgenommen werden konnten. Beispielhaft erwähnt seien hier das neue Hochwasserrückhaltebecken an der Abwasserreinigungsanlage sowie der Bodenfilter (RKB) in Schwanenberg. Diese wurden zum Teil durch Zuwendungen Dritter gegenfinanziert. Dies spiegelt sich bei den Umsatzerlösen im Bereich der Auflösungen von entsprechenden Ertragszuschüssen wieder.

Der Städtische Abwasserbetrieb beschäftigt kein eigenes Personal. Die Stadt Erkelenz stellt das benötigte Personal zur Verfügung. Die Personalkosten berechnet die Stadt dem Abwasserbetrieb.

Das Finanzergebnis hat im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang um TEUR 103 (TEUR – 529, i.V. TEUR – 426) erfahren. Dies begründet sich in der Verzinsung der Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Erkelenz in Zusammenhang mit einem angestiegenen Zinsniveau.

b) Finanzlage

Die Entwicklung der Passiva des Unternehmens zeigt, dass die Erhöhung der Bilanzsumme im Wesentlichen durch einen Aufbau der Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Erkelenz sowie der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verursacht ist.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Erkelenz erhöhten sich vergleichsweise deutlich um TEUR 1.111 (=24,8 %) auf TEUR 5.591.

Abgemildert wird die Erhöhung der Bilanzsumme durch eine deutliche Verminderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um insgesamt TEUR 610 im Lang- und Kurzfristbereich auf insgesamt TEUR 17.101.

Zudem haben sich die „Sonstigen Verbindlichkeiten“ im Kurz- und Langfristbereich um insgesamt TEUR 479 auf TEUR 2.136 vermindert. Ursächlich hierfür ist, dass sich im Rahmen der Gebührenkalkulation 2023 gemäß KAG ein Zuschussbedarf i.H.v. TEUR 463 ergeben hat. Zum Bilanzstichtag ist ein Bestand von TEUR 1.452 vorhanden.

Der Anteil des im Jahresabschluss ausgewiesenen langfristigen Eigenkapitals i.H.v. insgesamt TEUR 37.669 an der gestiegenen Bilanzsumme von TEUR 91.683 beträgt rd. 41,1 % (i.V. 41,2 %) und liegt prozentual minimal unter dem Vorjahresniveau. Unter Berücksichtigung der empfangenen Ertragszuschüsse i.H.v. TEUR 27.417 wird im Berichtsjahr ein betriebswirtschaftliches Eigenkapital von TEUR 65.086 ausgewiesen, so dass die Eigenkapitalquote bei rd. 71,0 % (i.V. ebenfalls 71,0 %) liegt. Damit ist die Eigenkapitalausstattung als angemessen einzustufen. Finanzierungsprobleme aufgrund einer zu niedrigen Eigenkapitalausstattung sind nicht erkennbar.

Bei der Analyse der Kapitalflussrechnung ergibt sich Folgendes:

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit konnte ein Cash-Flow i.H.v. TEUR 4.724 (i.V. TEUR 5.373) erwirtschaftet werden. Der Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit beträgt im Geschäftsjahr TEUR -3.388 (i.V. TEUR -3.698) vor allem aufgrund von nennenswerten Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen. Der Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt TEUR -2.447 (i.V. TEUR -3.331). Dabei sind sowohl die Auszahlun-

gen aus der Tilgung von Finanzkrediten als auch die Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten sowie die Auszahlungen in den Hoheitsbereich der Stadt hervorzuheben. Am Ende der Periode ist ein negativer Finanzmittelfonds von TEUR -5.591 (i.V. TEUR -4.480) auszuweisen, d.h. es ergibt sich eine Verbindlichkeit gegenüber der Stadt Erkelenz, die sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 1.111 erhöht hat.

c) Vermögenslage

wesentliche Bilanzposten	2023	2022	Veränderung	
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>	<u>%</u>
Aktiva				
Anlagevermögen	91.530	91.304	226	0,2
Kurzfristige Vermögenswerte	153	197	-44	-22,3
Passiva				
Eigenkapital	38.934	39.129	-195	-0,5
Empfangene Ertragszuschüsse	27.417	27.335	82	0,3
Rückstellungen	186	152	34	22,4
Verbindlichkeiten	25.146	24.885	261	1,0
Bilanzsumme	91.683	91.501	182	0,2

*) = Veränderungen über 100 % bzw. ohne Aussagewert

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem vorhergehenden Bilanzstichtag leicht angestiegen und zwar um TEUR 182 (= 0,2 %) auf TEUR 91.683.

Ursächlich hierfür ist insbesondere die Erhöhung des Anlagevermögens um insgesamt TEUR 226 im Vergleich zum Vorjahr. Die Investitionstätigkeit ist gegenüber dem vorangegangenen Geschäftsjahr leicht zurückgegangen. Den Investitionen i.H.v. TEUR 3.395 standen Abschreibungen i.H.v. TEUR 3.853 entgegen. Neben den zahlungswirksamen Investitionen in das Sachanlagevermögen sind auch die im Berichtsjahr unentgeltlichen Übertragungen von Entwässerungsanlagen durch die GEE (TEUR 454) sowie eines privaten Bauträgers (TEUR 232) zu erwähnen.

Die Kennzahl „Anlagenintensität“ (Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme) liegt bei 99,8 %. Hierdurch wird zum einen die große Bedeutung des Anlagevermögens (im Wesentlichen Kanalanlagen und die Abwasserreinigungsanlagen) verdeutlicht, zum anderen zeigt sich aber auch, dass das eingesetzte Vermögen fast vollständig langfristig gebunden ist.

3. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Bei den finanziellen Leistungsindikatoren liegt unser Fokus auf:

- Umsatzentwicklung, Jahresgewinn,
- Eigenkapitalrendite,
- Investitionen in das Sachanlagevermögen.

Wir ziehen für unsere interne Unternehmenssteuerung die Kennzahlen, Jahresgewinn, Gebühr pro Quadratmeter befestigte Fläche, Gebühr pro Kubikmeter Frischwasserbezug, Investitionen in das Sachanlagevermögen heran.

Der Städtische Abwasserbetrieb der Stadt Erkelenz ist ein im interkommunalen Leistungsvergleich gut aufgestellter kommunaler Betrieb der Abwasserwirtschaft.

Bei den nichtfinanziellen Leistungsindikatoren liegt unser Fokus auf:

- Umweltbelange (Landeswassergesetz, Abwasserabgabengesetz, Energieverbrauch),
- Gebührengerechtigkeit,
- Kunden-/Bürgerbelange (Kundenzufriedenheit).

4. Gesamtaussage

Unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage schätzen wir als solide ein.

Die Umsatz- und Ergebnisentwicklung ist gut.

Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Wir konnten im Berichtsjahr bei allen Lieferverbindlichkeiten durch kurzfristige Zahlungen Skontoabzüge realisieren.

III. Prognosebericht

Mit einem Jahresgewinn von EUR 1.264.654,03 fällt das Ergebnis um rund TEUR 196 geringer aus als im letzten Jahr. Ursächlich sind hierfür erhöhte Materialaufwendungen (TEUR 503) und zwar insbesondere für den Bezug von Energie (TEUR 379). Die Gründe, die zu diesen erhöhten Energiekosten geführt haben, sind bereits hinlänglich kommuniziert worden. Kompensiert werden diese erhöhten Aufwendungen nur anteilig durch erhöhte Erträge.

Für die Jahresergebnisse der Jahre 2024 bis 2027 ist gegenüber 2023 mit leicht höheren Jahresergebnissen zu rechnen. Dementsprechend weist der Wirtschaftsplan 2024 auch für den mittelfristigen Planungszeitraum für die Jahre 2024 bis 2027 Jahresergebnisse von EUR 1.535 Mio. bis EUR 1.594 Mio. aus.

IV. Chancen und Risikobericht

1. Risikobericht

Ertragsorientierte Risiken

Die Abwassergebühren (Schmutz- und Niederschlagswassergebühren) sind weiterhin auf einem landesweit günstigen Niveau. Im Bereich der Schmutzwassergebühren konnte der Gebührensatz zum 01.01.2023 von 1,75 EUR/m³ auf 1,60 EUR/m³ bezogener Frischwassermenge gesenkt werden, während die Niederschlagswassergebühren konstant bei 0,90 EUR/m² befestigter Fläche belassen wurde. Trotz dieser Senkung sind bei einer gleichzeitig hohen Zahlungsmoral weiterhin keine ertragsorientierten Risiken zu erkennen.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Die Liquiditäts- und Eigenkapitalsituation des Abwasserbetriebs hat sich auch 2023 zufriedenstellend entwickelt. Sichtbar wird dies u.a. daran, dass die Kreditverbindlichkeiten in 2023 um EUR 0,6 Mio. auf nunmehr EUR 17,101 Mio. reduziert werden konnten. Daneben zeigt die „Ein-Konten-Strategie“ aber auf, dass sich zum Jahresultimo 2023 die vorübergehenden Liquiditätslücken des Abwasserbetriebs bei der „Konzernmutter Stadt Erkelenz“ um EUR 1,11 Mio. auf EUR 5,59 Mio. erhöht haben. Auch, wenn sich dadurch diese Verbindlichkeiten um EUR 0,51 Mio. erhöht haben, sind weiterhin kurz- und mittelfristig keine Liquiditätsengpässe zu erwarten.

Personelle Risiken

Leider ist es weiterhin so, dass die Erfahrungen aus den letzten 10 Jahren gezeigt haben, dass insbesondere im technischen Bereich aus den verschiedensten Gründen eine relativ hohe Fluktuation bei Schlüsselstellen stattfindet bzw. stattgefunden hat. Die Stellen konnten bisher zwar letztendlich immer wieder neu besetzt werden, aber zumeist war dies mit mehr oder minder längeren Zeit an vakanten Stellen verbunden. Gleichbedeutend mit vakanten Schlüsselstellen ist, dass das vorgesehene Erhaltungs- und Investitionsprogramm nicht planmäßig umgesetzt werden kann. Mittelfristig könnte dies zu einer Erhöhung der Kosten, einer Verschlechterung der Qualität und damit zu erhöhten Abwassergebühren führen. An dieser Feststellung hat sich auch in 2023 nichts geändert.

Sonstige Risiken

Auch hier können die Aussagen der letztjährigen Lageberichte uneingeschränkt übernommen werden: Der Abwasserreinigungsanlage in Erkelenz-Mitte gilt es auch zukünftig ein besonderes Augenmerk zukommen zu lassen. Hier ist die Kapazitätsgrenze der Anlage bei der Ansiedlung von neuen Gewerbebetrieben zu beachten. Um dabei nicht kurzfristig in Ver-

legenheit zu kommen, sollten innovative Alternativen zur Entlastung der Abwassereinigungsanlage untersucht und umgesetzt werden.

Neue gesetzliche Regelungen (Klärschlammverordnung und Düngemittelverordnung) erfordern eine Abkehr von der bisherigen Praxis der Klärschlammverwertung. Die Klärschlamm- ausbringung zu Düngezwecken soll schrittweise reduziert und Phosphor sowie andere Nährstoffe aus dem Klärschlamm zurückgewonnen werden. Als Entsorgungsart, die den neuen gesetzlichen Anforderungen entspricht, kommt vor allem die Verbrennung des Klärschlammes in zu diesem Zweck eigens konzipierten Monoverbrennungsanlagen in Betracht. Da die vorhandenen Anlagekapazitäten dafür nicht ausreichen, wird es zu Zusammenschlüssen von öffentlich-rechtlichen Körperschaften kommen, die diese gesetzlichen Vorgaben durch den Betrieb einer gemeinsamen Anlage umsetzen werden. Vor diesem Hintergrund hat der Abwasserbetrieb zusammen mit 14 anderen Kommunen eine „Klärschlamm-poolgesellschaft mbH“ (KKP) gegründet, die als Ziel verfolgt, unter der Federführung der Stadtwerke Köln und der Bundesstadt Bonn für eine umweltgerechte Verwertung von kommunalem Klärschlamm zu sorgen. Aus diesem Grunde wurde am 26. Juni 2022 mit den zuvor genannten die „Klärschlammverwertung am Rhein GmbH“ (KlaR) gegründet. Die Klar GmbH will bis Ende 2029 eine Klärschlammverbrennungsanlage in Köln-Merkenich erbauen, in der dann die beteiligten Kommunen ihre Klärschlämme verbrennen können. Es bleibt abzuwarten, ob und wie sich dies insbesondere ab 2030 auf die künftige Gebührenentwicklung auswirken wird.

2. Chancenbericht

Die in den Vorjahren bereits aufgeführten Chancen haben weiterhin ihre Aktualität nichts verloren:

Nach wie vor ist die Auswertung der Luftbildaufnahmen aus den Jahren 2009 - 2012 nicht abgeschlossen. Es können also noch weiterhin zusätzliche Erträge zur Entlastung der Gemeinschaft der Abwassergebührenzahler generiert werden.

Daneben können durch neue, qualifizierte Personen an Schlüsselstellen auch neue Ideen in den Abwasserbetrieb gebracht werden. Diese gilt es zu erkennen, zu fördern und umzusetzen.

Daneben hat der Abwasserbetrieb in 2022 mit anderen Kommunen die KKP GmbH gegründet. Die KKP GmbH soll das Halten und Verwalten der Beteiligung der Gesellschaft an der noch zu gründenden Klärschlammverwertung am Rhein GmbH – kurz: Klar GmbH – („Beteiligungsgesellschaft“) sichern. Die Klar GmbH soll die Klärschlamm-beseitigung durch Planung, Errichtung und Betrieb einer Klärschlammverbrennungsanlage in Köln – Merkenich sichern. Hintergrund ist hier, dass immer höhere gesetzliche Anforderungen an der Entsorgung und Verwertung von Klärschlamm gestellt werden. Diese Klärschlammverbren-

nungsanlage soll 2030 ihren Betrieb aufnehmen und letztendlich zu auskömmlichen Gebühren für die Entsorgung und Verwertung von Klärschlämmen führen. (siehe auch Ausführungen zum Punkt „sonstige Risiken“).

3. Gesamtaussage zur Chancen und Risikosituation

Wie in den Vorjahren ist weiterhin deutlich darauf hinzuweisen, dass die Qualität sowohl in der Abwasserbeseitigung als auch in der Abwasserreinigung im kommunalen Vergleich landesweit als außerordentlich gut zu bezeichnen ist. Daneben wird diese gute Qualität auch bereits seit über einem Jahrzehnt zu einem landesweit günstigen Niveau angeboten. Gegenüber dem Landesdurchschnitt werden die Erkelenzer Haushalte dadurch jährlich wesentlich geringer bei den Abwassergebühren belastet. Erkennbar ist aber auch, dass in absehbarer Zeit die Schmutzwassergebühren moderat erhöht werden müssen. Trotz dieser voraussichtlichen moderaten Gebührenerhöhung wird es aber definitiv dabei bleiben, dass auch danach noch die hiesigen Abwassergebühren im Landesvergleich sehr günstig sein werden.

V. Risikobericht über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Finanzinstrumente sowie andere Termingeschäfte, Optionen und Derivate werden generell nicht eingesetzt. Zur Möglichkeit des Einsatzes von Derivaten besteht eine Dienstanweisung, welche am 30. April 2011 in Kraft getreten ist.

VI. Sonstige Angaben

Feststellungen im Rahmen der Prüfung nach § 53 HGrG

Die getroffenen Feststellungen sind in der Anlage 10 des Prüfungsberichtes dargestellt. Über die Feststellungen hinaus haben sich keine Besonderheiten ergeben, die für die Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung von Bedeutung sind.

Erkelenz, den 22. März 2024

gez.: Norbert Schmitz
Kaufmännischer Betriebsleiter

gez.: Ansgar Lurweg
Technischer Betriebsleiter